

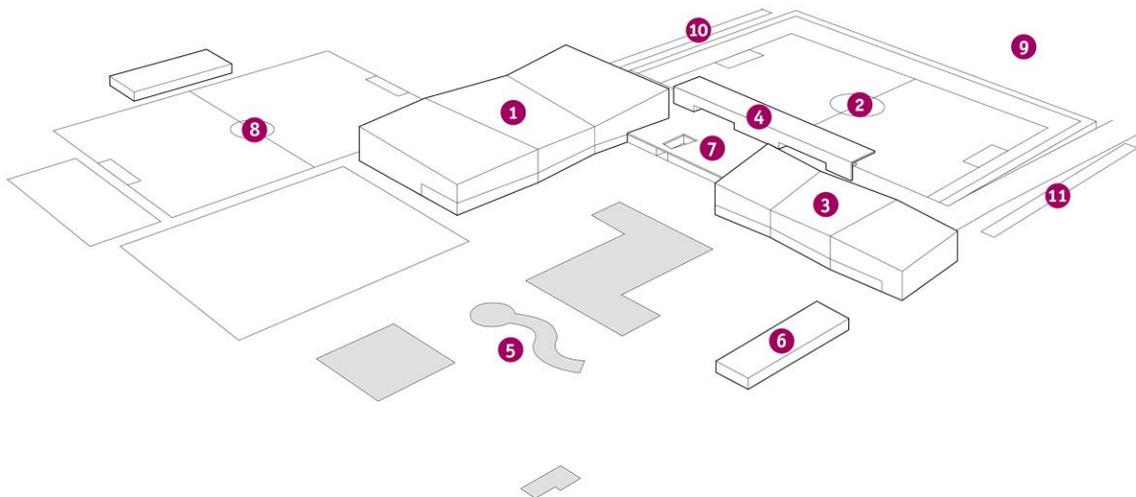
Wettbewerb Kunst am Bau



Sportpark Bergholz Wil

Inhalt

1	Ausgangslage	Seite 4
2	Aufgabe	Seite 4
3	Wettbewerbsperimeter	Seite 4
4	Verfahren	Seite 5
5	Finanzieller Rahmen	Seite 5
6	Jury	Seite 5
7	Ablauf der ersten Stufe	Seite 6
8	Ablauf der zweiten Stufe	Seite 7
9	Terminübersicht	Seite 8
10	Genehmigung	Seite 9



Legende

- 1 Eishalle
- 2 Fussballstadion
- 3 Hallenbad
- 4 VIP-Loge Fussball
- 5 Freibad
- 6 Garderoben Freibad
- 7 Zugangsebene
- 8 Infrastruktur West
- 9 Parkplatz Besucher
- 10 Parkplatz West
- 11 Velo

Isometrie des Sportparks Bergholz

Veranstalterin

Die Stadt Wil, vertreten durch das Departement Bau, Umwelt und Verkehr, Abteilung Hochbau, schreibt einen Wettbewerb für Kunst am Bau für den Anfang 2014 fertiggestellten Sportpark Bergholz in Wil aus.

Kontaktperson:
 Renato Tamburlini, Leiter Hochbau
 Departement Bau, Umwelt und Verkehr
 Hauptstrasse 20
 Postfach 56
 9552 Bronschhofen

Telefon 071 914 70 30
renato.tamburlini@stadtwil.ch

1. Ausgangslage

Der neue IGP Sportpark Bergholz ersetzt die alten Anlagen der Sportstätte Bergholz Wil durch ein zeitgemässes Angebot. Die Verknüpfung von Eishalle, Hallenbad, Wellness, Freibad, Fussballstadion und der nötigen Infrastruktur und Aussenanlagen ermöglicht einerseits einen einheitlichen Auftritt und die Umsetzung des klaren architektonischen Konzepts von K&L Architekten AG, St.Gallen, das im Rahmen einer Totalunternehmer-Submission obsiegte, und berücksichtigt andererseits die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen an Architektur und Technik. Die Anlage wurde Anfang 2014 in Betrieb genommen und findet bei der Bevölkerung von Wil und Umgebung regen Zuspruch.

Prägende Idee des Projekts ist die Aufteilung der grossen Volumen, um einen zentralen Begegnungsort zwischen den Nutzungen zu schaffen und den Charakter des Sports darzustellen. Dabei drückt die Architektur die Vielfalt und Dynamik aus: Drei differenzierte Volumen prägen die Komposition der Gesamtanlage, ohne den Quartiermassstab zu sprengen. Eine dynamische Silhouette und gefaltete Fassaden lösen die Volumetrie auf.

Zentrales Element ist die Drehscheibe im Haupteingang – in diesem Herz der Anlage ist der Empfang- und Kassenbereich mit dem Restaurant angeordnet. Von hier erreichen Freizeitsporttreibende und Besuchende alle Anlageteile direkt und einfach. Vereinssportlerinnen und -sportler können separate Zugänge zur Eishalle und zum Fussballstadion benutzen. Die horizontale Lage der Erschliessung ermöglicht eine konsequente Trennung von Sportakteuren und Zuschauenden und dadurch einen geordneten Matchbetrieb unabhängig vom Freizeit- und Erholungsbetrieb.

Neben einer klaren architektonischen Idee und Formensprache zeugt die Anlage von einer intensiven Auseinandersetzung zur Umsetzung eines integralen Detail-, Farb- und Materialkonzepts. Diese wurde mit einer speziell für die Anlage entwickelten Signalistik (büro 4, Zürich) ergänzt, die in einem selektiven Verfahren unter Gestaltern ermittelt wurde und den Charakteristika von Architektur und Nutzung gerecht wird.

Aktuell ist eine Diskussion in der Öffentlichkeit und in den politischen Gremien im Gange, wie auf das Anliegen der aktuellen Besitzer der FC Wil 1900 AG einzugehen sei, die eine Erstellung eines grösseren Stadions an Stelle der aktuellen Spielstätte anstreben. Da diesbezüglich sehr viele Fragen offen stehen, wird der potentielle Baubereich einer Stadionerweiterung für die Durchführung des Wettbewerbs aus dem Wettbewerbsprogramm ausgeschlossen. Es ist vorgesehen, deren potentiellen Ersteller ebenfalls zur Realisierung von Kunst am Bau in ihrem Neubauperimeter zu verpflichten.

2. Aufgabe

Ziel des Wettbewerbs ist die Realisierung einer künstlerischen Intervention innerhalb des Wettbewerbsperimeters. Diese soll im Kontext von künstlerischer Ausdrucksform und realem Umfeld überzeugend und qualitativ hochstehend umgesetzt werden.

3. Wettbewerbsperimeter

Für die künstlerischen Eingriffe stehen sämtliche Aussenflächen und Innenräume im Areal des Sportparks Bergholz zur Verfügung, die öffentlich wahrgenommen werden können. Unterschiedliche

Raumklima (Hallenbad, Eishalle, Aussenbereiche), statische Vorbehalte und Texturen bestehender Oberflächen sind bei der Lösungserarbeitung zu berücksichtigen. Ebenso dürfen die betriebliche Funktionalitäten und die Bewegungsräume der Besuchenden nicht beeinträchtigt werden.

4. Verfahren

Die erste Stufe des Wettbewerbs ist offen. In einem öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikationsverfahren sollen Kunstschaffende ihr Interesse mit der Eingabe einer Bewerbung und einer Dokumentation über sich und ihre Arbeiten bekunden. Die Ausschreibung erfolgt über die lokalen Medien sowie über die Ausschreibungsplattform von visarte sowie dem Kunstbulletin.

Die Jury wird aus dem Kreis der Bewerbenden vier bis sechs Kunstschaffende auswählen, die anschliessend zu einem Wettbewerb eingeladen werden.

Im Wettbewerb sollen Konzepte dargestellt werden, so dass sie der Jury zur Auswahl eines Vorschlags dienen, der zu einer Weiterbearbeitung und Beauftragung zur Umsetzung dient.

Der Ablauf der beiden Stufen wird unter Punkt 7 und 8 im Detail erläutert.

5. Finanzieller Rahmen

Die erste Stufe (Bewerbung) wird nicht entschädigt. In der zweiten Stufe stehen pro eingereichte Unterlagen pro Teilnehmer Fr. 4'000.- zur Verfügung. Für die Umsetzung des Siegerprojekts (Material, Erstellung, Dokumentation, Honorare) stehen insgesamt Fr. 120'000.-- (inkl. MWST) zur Verfügung.

6. Jury

Daniel Stutz, Stadtrat
Blanca Blarer
Kathrin Dörig
Susanne Hartmann

Kay Kröger
Elisabeth Nembrini
Renato Tamburlini
Roland Wäspe
Kathrin Weber
Werner Widmer

Departementsvorsteher Bau, Umwelt und Verkehr (Vorsitz)
Künstlerin, Zürich
Kulturbeauftragte Stadt Wil
Stadtpräsidentin, Departementsvorsteherin Finanzen, Kultur und Verwaltung
K&L Architekten AG, St. Gallen
Künstlerin, St. Gallen
Leiter Hochbau Stadt Wil
Direktor Kunstmuseum St. Gallen, St. Gallen
Geschäftsführerin Wispag AG, Wil (Betreiberin des Sportparks)
Galerist, widmertheodoridis, Eschlikon

Die Jury kann bei Bedarf jederzeit weitere Personen beratend beiziehen.

7. Ablauf der ersten Stufe: Präqualifikation

Bewerbung

Interessierte Kunstschaffende bekunden mit einer Eingabe ihr Interesse zur Teilnahme am Wettbewerb. Das Bewerbungsdossier ist sowohl in Papierform wie auch digital auf einem USB-Stick oder CD bis zum 20. Januar 2017 (Poststempel A-Post) der Stadt Wil, Departement Bau, Umwelt und Verkehr, Hochbau, Postfach 56, Hauptstrasse 20, 9552 Bronschhofen, mit dem Vermerk „Kunst am Bau, Sportpark Bergholz“ zuzustellen.

Bezug der Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen umfassen einen Beschrieb sowie Pläne der Anlage und sind den Teilnehmern als Upload unter www.stadtwil.ch/hochbau unter der Rubrik „Publikationen“ verfügbar.

- Wettbewerbsprogramm
- Wettbewerbsperimeter
- Formular „Verfassende“
- Pläne als PDF und DWG
 - Situation 1:500
 - Grundrisse, Schnitte, Ansichten 1:100
 - Umgebungsplan 1:500
- Projektdokumentation Sportpark Bergholz Wil

Mit der Bewerbung sind folgende Unterlagen einzureichen:

Abgabe eines kurzen Personendossiers (max. 10 DIN-A-4-Seiten) in dem sich der/die KünstlerIn bzw. die Gruppe vorstellt. (Es ist noch keine Projektidee oder Projektskizze einzureichen).

Das Personendossier enthält:

- Motivationsschreiben mit Aussagen zum künstlerischen Interesse und einen Bezug zum Ort und der Nutzung aufzeigen (1 Seite)
- kurzer Lebenslauf (max. 2 Seiten)
- Dokumentation zum eigenen künstlerischen Schaffen

Die Jury wählt aus den eingereichten Dossiers 4 bis 6 Teilnehmende aus, die zum Wettbewerb eingeladen werden. Der Entscheid der Jury ist abschliessend und wird allen Teilnehmenden mitgeteilt.

Beurteilungskriterien der Jury

- Motivationsschreiben
- bisherige künstlerische Tätigkeit
- es wird auf Medienvielfalt in der Gesamtauswahl geachtet
- bereits ausgeführte Kunst-und-Bau-Projekte

Die Reihenfolge der Kriterien oder ihre Vollständigkeit gilt nicht als Gewichtung.

8. Ablauf der zweiten Stufe: Wettbewerb

Orientierung und Begehung

Am 21. Februar 2017, um 8.30 Uhr findet eine geführte Begehung des Sportparks sowie eine Orientierung statt.

Fragestellung und –beantwortung

Fragen sind bis zum 6. März 2017 mit dem Vermerk „Kunst am Bau, Sportpark Bergholz“ schriftlich an das Departement Bau, Umwelt und Verkehr, Hochbau, Postfach 56, Hauptstrasse 20, 9552 Bronschhofen respektive an hochbau@stadtwil.ch zu richten. Die schriftliche Fragenbeantwortung erfolgt bis spätestens am 20. März 2017.

Einzureichende Unterlagen

Die Idee der künstlerischen Intervention soll klar und verständlich in einer Dokumentation präsentiert werden. Es ist den Teilnehmenden freigestellt, ein Konzept über das Gesamtareal vorzuschlagen oder sich auf einen Teilbereich zu beschränken. Es kann nur ein Vorschlag eingereicht werden, Varianten sind nicht zulässig. Alle abzugebenden Unterlagen sind mit dem Vermerk „Name, Kunst am Bau, Sportpark Bergholz“ einzureichen:

- Entwurf des künstlerischen Projektes mit Konzeptbeschrieb
- Zum Verständnis notwendige Pläne (masstäblich), Skizzen, Modelle oder Visualisierung mit Angaben zur Technik und Materialisierung
- Zusammenstellung der Kosten (inkl. Honorar und Nebenkosten)
- Ausgefülltes Formular „Verfassende“
- CD oder USB-Stick mit Unterlagen im PDF Format

Präsentation

Die Beurteilung wird durch die Präsentation der Projektabgaben der Künstlerinnen und Künstler ergänzt. Die Kunstschaaffenden erhalten Gelegenheit, ihr Projekt der Jury persönlich vorzustellen. Für die Erläuterung ihres Projektes stehen den Künstlerinnen und Künstlern ca. zwanzig Minuten zur Verfügung, weitere 15 Minuten sind für Fragestellungen vorgesehen. Der genaue Zeitpunkt wird allen Beteiligten frühzeitig bekannt gegeben.

Jurierung

Die Jurierung der eingereichten Arbeiten erfolgt Mitte Mai 2017. Die Teilnehmenden werden umgehend schriftlich benachrichtigt. Es wird ein Jurybericht erstellt. Der Entscheid der Jury ist für die Veranstalterin und die Teilnehmenden verbindlich.

Beurteilungskriterien

Die Vorschläge werden einer allgemeinen Vorprüfung nach folgenden Kriterien unterzogen:

- Fristgerechte Einreichung, Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen, Lesbarkeit

Für die Jurierung der Projekte gelten die folgenden Beurteilungskriterien als Zuschlagskriterien:

- Künstlerische Qualität
- Inhaltlicher Bezug zum Thema des Sportparks und zu seiner Architektur
- Plausibilität der Kosten
- Umsetzbarkeit

Die Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung der Kriterien.

Ausstellung

Im Anschluss an die Jurierung werden die Wettbewerbseingaben ausgestellt. Ort und Zeitpunkt der Ausstellung werden den Teilnehmenden mitgeteilt und in den regionalen Medien angekündigt.

Publikation

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in einer Schlussdokumentation festgehalten und in den regionalen Publikationsmedien mit Namensnennung veröffentlicht werden.

Realisierung

Unmittelbar nach dem Entscheid wird die Realisierungsphase gestartet. Sie erfolgt in Absprache mit dem Betrieb.

Eigentumsverhältnisse und Urheberrecht

Das Urheberrecht an den Beiträgen verbleibt bei den Verfassenden. Die eingereichten Unterlagen gehen in das Eigentum der Veranstalterin über. Die Veranstalterin und die Kunstschaffenden haben das Recht zur Veröffentlichung. Dabei sind die Veranstalterin und die Projektverfassenden stets zu nennen. Das zur Ausführung kommende Projekt geht in das Eigentum der Stadt Wil über.

9. Terminübersicht

- | | |
|--|----------------------------|
| - Ausschreibung über lokale Medien und Plattformen | 12. Dezember 2016 |
| - Bewerbung 1. Stufe Präqualifikation bis | 20. Januar 2017 |
| - 1. Jurysitzung | 27. Januar 2017 |
| - Schriftliche Einladung 2. Stufe Wettbewerb bis | 10. Februar 2017 |
| - Orientierung und Begehung | 21. Februar 2017, 8.30 Uhr |
| - Fragestellung bis | 6. März 2017 |
| - Fragebeantwortung bis | 20. März 2017 |
| - Abgabe 2. Stufe Wettbewerb | 31. Mai 2017 |
| - Präsentation und 2. Jurysitzung | 23. Juni 2017 |
| - Ausstellung | 3. bis 9. Juli 2017 |

10. Genehmigung

Veranstalter, Jury und Teilnehmende anerkennen mit der Genehmigung bzw. der Teilnahme das Wettbewerbsprogramm und die darin enthaltenen Bestimmungen als verbindlich.

Wil, 8. Dezember 2016

Blanca Blarer

B. Blarer

Kathrin Dörig

K. Dörig

Susanne Hartmann

S. Hartmann

Kay Kröger

K. Kröger

Elisabeth Nembrini

E. Nembrini

Daniel Stutz

D. Stutz

Renato Tamburlini

R. Tamburlini

Roland Wäspe

R. Wäspe

Kathrin Weber

K. Weber

Werner Widmer

W. Widmer